

■ Finkhubel: Richtfest in neuer Wohnüberbauung

Ab Juni 2018 sind die 68 Wohnungen bezugsbereit

Über hundert Personen finden sich nach extrem kurzer Bauzeit in der weitläufigen unterirdischen Einstellhalle der neuen Überbauung Finkhubel zum Richtfest ein

Am Bau beteiligte Handwerker, Vertreter von Bauherrschaft und Totalunternehmer sowie weitere Gäste aus dem Bausektor und der Standortgemeinde Burgdorf treffen sich zum Apéro und anschliessendem gemeinsamen Abendessen, unterbrochen von kurzen Reden.

Während draussen die Temperaturen sinken, lässt sich in der angenehm geheizten Halle gemütlich plaudern.

Viel Lob nach rechts und links

Vonseiten der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft mit Sitz in St. Gallen dankt Beat Mäusli namens des Managements dem ehemaligen Besitzer des Areals, Ueli Heubach, für dessen Einverständnis zum Verkauf und den Baubehörden von Burgdorf, «die wirklich hinter uns und diesem Millionenprojekt gestanden sind». Er gibt bekannt, dass die Raiffeisen Pensions-

kasse gesamtschweizerisch derzeit bei zwölf Grossbaustellen als Bauherrschaft auftritt: «So erfreulich wie hier in Burgdorf ohne Unfälle und ohne Zwischenfälle geht es auf keiner anderen Baustelle zu und her.»

Peter Hänsenberger, Leiter der Baudirektion Burgdorf, äussert sich ebenfalls positiv zum Bauablauf und teilt mit, dass in Burgdorf innert der kommenden sechs Monate 230 Wohnungen fertiggestellt werden. 800 weitere sind in Planung. Er begrüsst die hohe Bauqualität auf diesen grossen Baustellen und lobt die gute Zusammenarbeit.

Realisierung in 24 Monaten

Manuel Otter von der Geschäftsleitung Allreal Generalunternehmung AG in Bern gibt einen Überblick rund um die Wohnüberbauung Finkhubelweg mit vier abgestuften Baukörpern mit jeweils vier Stockwerken. Gebaut wer-



Die Wohnüberbauung Finkhubel nimmt Gestalt an.

Bild: Gerti Binz

den 68 Wohnungen von zweieinhalb bis viereinhalb Zimmern sowie eine

gemeinsame Einstellhalle mit einer Bruttogeschossfläche von total 7252 m².

Die Bausumme beträgt ca. 23 Millionen Franken. «Nach einer sensationell kurzen Vorlauf- beziehungsweise Planungszeit dauerte die Realisierung der Überbauung bis zur Übergabe nur 24 Monate; eine Leistung der Superlative», so Otter. «Im Vorfeld mussten noch sämtliche bestehenden Gebäude der Gärtnerei Heubach abgerissen und das Grundstück von Altlasten befreit werden.» Heute präsentiert Otter die neue Wohnsiedlung als «dem Zeitgeist entsprechend, sie erfüllt auch künftige Ansprüche und fügt sich gut ins Quartier ein».

Abschliessend wendet sich Otter speziell an die anwesenden Handwerker der verschiedenen Unternehmen und spricht ihnen den besonderen Dank der Bauherrschaft aus.

Nach den kurzen Reden widmen sich die Anwesenden mit sichtlichem Appetit dem Festessen. Gerti Binz

■ Kizomba-Tanzfestival

Burgdorferin bringt Kubanern das Tanzen bei

Das in Kuba stattfindende Kizomba-Tanzfestival wurde von Clarissa Zegarra aus Burgdorf durchgeführt



Das Kizomba-Tanzfestival kam bei den Kubanern extrem gut an.

Bild: zvg

Clarissa Zegarra aus Burgdorf führte zusammen mit ihren Tanzpartnern Martin Reusser und Nadine Sinitskaya in Havanna das erste Kizomba-Tanzfestival in Kuba durch. Die passionierten Tanzlehrer eroberten die Tanzstadt Havanna mit Charme und Fachwissen. Kizomba ist der derzeit boomendste Paartanz der Welt und wird auch der «Tango Afrikas» genannt.

Die Kubaner gelten als die Tanzkünstler schlechthin. Musik, Bewegung, sich tanzend ausdrücken haben die Menschen von der grössten Karibikinsel im Blut. Beim ersten Festival «Baile Kizomba» waren die Rollen für einmal getauscht: Clarissa Zegarra, die seit 15 Jahren in der Schweiz lebende gebürtige Peruanerin und ihr Tanzpartner Martin Reusser aus Bern sowie Freundin Nadine Sinitskaya organisierten

zusammen mit Einheimischen einen mehrtägigen Tanzevent. Der Anlass war ein voller Erfolg und die Kubaner erwiesen sich als äusserst interessierte und talentierte Tanzschüler. Bereits nach zwei Stunden Workshop hatten sie die Basisschritte intus und den afrikanischen Kizomba-Tanz im Blut. Clarissa, Nadine und Martin durften zudem in den renommierten Clubs 1830 am Malecón, im Club Florida sowie im Ferienresort Starfish in Varadero auftreten.

Das ist Kizomba

Kizomba – auch afrikanischer Tango genannt – ist ein sinnlicher, sehr feinfühlig Paartanz, der sich weltweit neben Salsa, Bachata, Merengue, Reggaeton etc. etabliert hat. Er entstand in den 1980er-Jahren in Angola, basierend auf Semba und Zouk aus der Karibik. Kizomba ist im Optimalfall, wie wenn zwei Seelen in einem Körper tanzen – der Rest der Welt spielt keine Rolle mehr.

zvg

■ Trachtengruppe Burgdorf

«Heimelig, gmüetlech, urchig u bodeständig»

Unterhaltungsnachmittag und -abend im «Bären» Ersigen



Unter dem Motto «heimelig, gmüetlech, urchig u bodeständig» lud die Trachtengruppe Burgdorf kürzlich zu ihrem Unterhaltungsnachmittag und -abend in den «Bären» nach Ersigen ein. Ein Höhepunkt im abwechslungsreichen Programm war die Trachtengruppe Ennetbürgen. Die Gäste aus der Innerschweiz zeigten nebst ihren Volkstänzen auch Ausschnitte aus ihrem lebendigen Brauchtum. Zudem erzählten sie Interessantes über ihre wunderschönen Trachten. So erhielt das Publikum einen Einblick in die Traditionen aus einer Region im Herzen der Schweiz. Für ihre Auftritte ernteten die Trachtenleute aus Ennetbürgen grossen Applaus.

Die Kindertanzgruppe nahm am Tag der Jugend anlässlich des Unspunnenfestes teil. Nun bot sie einen Teil ihrer für diesen Anlass mit Franziska Reber einstudierten Tänze dar. Wie vielseitig die muntere Schar ist, präsentierte sie mit einem Lied und wie offen für anderes mit dem Line Dance, der mit Tamara Schärer eingeübt wurde und bei dem auch Erwachsene mitwirkten. So waren teils drei Generationen auf der Bühne vertreten und alle hatten ihren Spass mit diesem Country-Tanz.

Die Trachtenleute zeigten alte und neue Volkstänze, die sie ebenfalls mit Franziska Reber einstudiert hatten. Begleitet wurden sie vom Schwyzerörgelquartett «Nume hüt», welches zudem am Abend lüpfige Tanzmusik spielte. Tanzen verbindet, dies bewiesen die beiden Trachtengruppen, indem sie gemeinsam den Veilchen-Walzer tanzten. Das Besondere dabei war, dass der Choreograf Res Lussi persönlich anwesend war, wirkt er doch aktiv in der Trachtengruppe Ennetbürgen mit. Stolz ist die Trachtengruppe Burgdorf auf die jungen motivierten Tänzerinnen und freut sich, mit ihnen das Brauchtum zu pflegen. Unter der Leitung von Madeleine Bieri trugen die Trachtenleute Lieder aus verschiedenen Sparten vor.

Eine Szene aus dem Alltag widerspiegeln sich im Sketch «i wott de nüt gseih ha» und entlockte doch manch einer oder einem im Saal ein Schmunzeln. Was so alles während einer Kaffeepause getratscht wird, stellten die drei jungen Spielerinnen dar.

Den Nachmittag und Abend liessen die Anwesenden jeweils bei gemütlichem Beisammensein ausklingen.

Text und Bilder: zvg

■ Papeterie Brodmann

Text-/Bild-Inserat

Schöne Bilder malen können alle – vorausgesetzt man weiss wie

Malvorführung von Regula Monnet, Samstag, 18. November 2017, von 10.00 bis 16.00 Uhr



sierten Besucherinnen und Besuchern die breite Angebotspalette von wasserfesten Farben, Pastellkreiden, Gouache- und Kohleprodukten von Caran d'Ache. Wer ihr über die Schulter sieht, lernt wie die Künstlerfarben mit der richtigen Technik einfach angewendet werden. So entstehen wunderbare Bilder mit Schattierungen und Lichteffekten. Regula Monnet gibt Tipps und beantwortet Fragen. Man darf sich inspirieren lassen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Interessierte werden

